

Schauenberg-Tour vom Mittwoch, 20.03.19



Sonnenplatz 11.00 Uhr / Freihof Hinwil 11.30 Uhr

Teilnehmer: Uschi / Chnebi / Hans und Hans / Guido / Reni / Beat / Edi (Tourenleiter)

Wetter: Schön, bissig kalt und Bise.

77 km / 700 HM / 3 h 20 m.

Tenü alles zu sehen: von Guido ohne Socken und schneeweissen Waden bis zu Edi dem Michelin Männli mit fast 10 Schichten.



Edi zeigt Hans L. noch einmal die Fahrt durch das schöne Rüti via Seefeld und Unterwies (Unesco-Weltkulturerbe) zum -Spital Rüti. Entlang dem Rütwald bis zum Kreisel, hoch zum Bahnübergang und weiter bis zur ehemaligen Restaurant Sonne in Dürnten. Fredi wartet nicht, hat es also zeitlich nicht geschafft. Schade, aber im Radrennsport gibt es kein Pardon. Wir schauen nicht zurück und grochsen nach Hinwil. Scheisse, ist das kalt. Jedenfalls auf keinen Fall die prognostizierten 10° Celsius.

Beim Freihof werden wir standesgemäss von Bruno Schmucki verabschiedet. Er drückt jedem noch 100 Stutz in die Hand für das Mittagessen. VF ist schon ein geiler Club. Ich erwache sofort aus meinem Traum. Hans Litschi gibt nämlich das Startzeichen. Für einmal ist es egal, dass es nach Ringwil sofort in die Steigung hinein geht. Bei der Kälte ist jeder froh, wenn er genug zu trampen hat. Das kleine Feld zieht sich etwas in die Länge, findet aber auf der ersten

Ebene vor Ringwil wieder zusammen. Den Rest der Steigung fahren wir dann alle zusammen bis Eingangs Bäretswil. Der kleine Tourenleiter muss brünzeln und das dauert eine Weile, weil er seinen besten Freund bei der Kälte nicht auf Anhieb findet, weil er nicht da ist wo er sonst immer ist (links). Die Gruppe wartet derweil zusammen mit dem aus dem nahen Adetswil angereisten Beat. Nun sind wir vollständig und freuen uns auf die Schussfahrt nach Bauma. Da fährt uns die Kälte nochmals so richtig in die Glieder. Fast ohne Anstrengung geht es dann locker bergab bis Turbenthal und gut eingefahren tut uns auch das Auf und Ab bis Bichelsee nicht weh.

Hans hat das GPS falsch interpretiert und fährt rechts weg statt geradeaus. Das Gebrüll ist jedoch nicht zu überhören und zum Glück vertraut er uns mehr als dem GPS. Sofort übernimmt er vor dem Rüetschberg die Führung. Wir senden Renato zum Aufpassen hinterher. Hans versucht einen kleinen Ueberraschungsangriff der aber von Renato gekontert wird. Das 60 kg-Mannli auf dem neuen BMC (7 kg) ist nicht mehr zu stoppen, fährt sein eigenes Tempo und ist uns schon bald eine Spitzkehre voraus. Ist da etwa sogar einen Akku? Die Kontrolle fällt negativ aus, wir finden nichts. Der Pfupf ist also doch in den Beinen. Noch ein wenig bergan und dann erreichen wir das Restaurant Schauenberg.

Die Bedienung ist ebenso lustig wie langsam und bringt, obwohl alles genauestens auf einem grossen Block notiert, trotzdem das Falsche respektive ein Sandwich zuviel. Nur 3 Salami, tammi. Und für Reni OHNE Gurken. Bündnerfleisch gibt's nicht, kommt dann aber trotzdem. Das Restaurant ist vor 2 Jahren vollständig umgebaut worden und ist echt schön anzusehen. Die Einrichtung ebenfalls. Allerdings schliesst die Beiz im Juni für einige Zeit, weil der jetzige Besitzer die Anlage verkaufen will. Der momentane Pächter hat keine 3,2 Millionen ! Kein Wunder, draussen lese ich: Montag und Dienstag geschlossen. Ohne Fleiss kein Preis. Ich weiss wovon ich rede. Habe ein Leben lang nur 80% gearbeitet und bin auch nicht Millionär geworden.

Wir nehmen den Höhepunkt des Tages in Angriff. Schussfahrt nach Kollbrunn mit bis zu 50 km/h. Viel zu schnell vorbei und schon geht es wieder harziger nach Weisslingen und über den kleinen Püggel zur Rille von Viktor. Durch Agasul nach Fehraltorf. Viel Verkehr, aber schon bald erreichen wir den Veloweg nach Pfäffikon. Es ist nicht zu glauben. Wir erleben ein einmaliges Wunder der Natur. Am Morgen Richtung Osten und Gegenwind, kurz nach Mittag Richtung Norden und....Gegenwind. Ab Schauenberg Richtung Westen und wieder Gegenwind und siehe da, ab Agasul dann Richtung Süden und? Jawolllll Gegenwind !! Wären wir den ganzen Tag rückwärts gefahren hätten wir wohl einen neuen Rekord aufgestellt.

Wir hocken trotzdem zufrieden im Freihof und begrüssen mit Hallo Fredi, der auch noch sein neues Velo und sein VF-Tenü etwas spazieren gefahren hat. Noch ein Wunder: Ein paar trinken sogar Tee oder OVO. Die sind von der Bise aber schön weichgekocht worden. Hans fährt über Oberdürnten, Uschi nur bis zur Firma Dubach, Beat und Fredi Richtung Ringwil, der Rest düst nach Rüti. Hauptsache schnell an die Wärme. Halt, Chnebi vergessen. Na ja, wird wohl auch irgendwie nach Hause gekommen sein.

Wird Zeit, dass es Frühling wird.

Bericht von Edi

